

**Die Marburger SPD**  
**Parteitag am 4. September 2008**

<b>Antragsnummer: 1</b>	<b>Adressat:</b>
<b>Antragsteller: Vorstand</b>	<b>Eingangsdatum: 21.08.08</b>
<b>Thema: Altenpolitik</b>	<b>Votum: <a href="#">einstimmig angenommen</a></b>

## **Marburger Altenhilfe St. Jakob GmbH**

Der Parteitag möge beschließen:

Die Marburger SPD unterstützt die Planungen der Marburger Altenhilfe St. Jakob GmbH, ihre sanierungsbedürftige Einrichtung in der Sudetenstraße in Kooperation mit der GeWoBau durch zwei kleinere, nach modernen Erkenntnissen der Altenpflege konzipierte Einrichtungen zu ersetzen, von denen eine am alten Standort und die andere in der Gemeinde Cölbe entstehen soll und fordert ihre Mitglieder in den zuständigen Gremien und Aufsichtsräten auf, dies entsprechend umzusetzen.

Begründung:

Mit der Marburger Altenhilfe St. Jakob GmbH nimmt die Stadt Marburg eine wichtige Aufgabe wahr und kann in der ambulanten, teilstationären und stationären Altenhilfe Qualitätsstandards setzen, die beispielgebend für den Umgang mit unseren älteren, pflegebedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern sein sollen. Nach einigen ereignisreichen Monaten mit Ablösung der Geschäftsführerin und einer Interimsgeschäftsführung hat die Gesellschaft mit der Neubesetzung der Geschäftsführung nun eine personelle Neuaufstellung erhalten, die die Grundlage bietet, nun erfolgreich weiter zu arbeiten.

Für eine zukunftsfähige Entwicklung der Marburger Altenhilfe ist es notwendig, dass speziell für den Standort Sudetenstraße eine neue Perspektive entwickelt wird, da das Gebäude sanierungsbedürftig und auf Dauer auch nicht mehr wettbewerbsfähig ist. Mit der Idee, dort – entsprechend den Diskussionen der letzten Monate zu den gewünschten Pflegestandards in Marburg – ein kleineres Haus mit einer geringeren Platzzahl zu bauen, diese Verkleinerung durch ein weiteres Haus in Cölbe zu kompensieren und diese Projekte in enger Kooperation mit der GeWoBau umzusetzen, ist die Marburger Altenhilfe GmbH fachlich wie wirtschaftlich auf dem richtigen Weg. Die nächsten notwendigen Schritte hin zu diesem Ziel sind zügig umzusetzen:

Die Wirtschaftlichkeitsberechnung und Konkretisierung mit Hilfe einer spezialisierten Projektentwicklungsgesellschaft, die Entscheidung zur Umsetzung nach Vorliegen der Ergebnisse, die Übernahme des Standortes Sudetenstraße durch die städtische Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau von der Stiftung St. Jakob und die künftige Funktion der GeWoBau als Bauträger und Eigentümer der Neubauten der Marburger Altenhilfe.

Entwickelt von: AG 60plus / AK Soziales